

**Energielieferungen der Saarbergwerke
an fremde Verbraucher (1958)**

Steinkohle	11,87 Mill. t
Koks und Schwelkoks	0,75 Mill. t
Strom	808 Mill. kWh
Gas	340 Mill. m³

im Bau befindlichen Anlagen, zu deren Finanzierung beträchtliche Mittel zur Verfügung gestellt wurden, wird die Kapazität der Veredlungsbetriebe im Saarbergbau rd. 2 Mill. t Koks, rd. 600 Mill. cbm Gas und etwa 2,5—3 Mrd. kWh Strom betragen.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die expansive Entwicklung der Stahlindustrie im saar-lothringischen Raum auch in der Zukunft

in erster Linie auf der standortgünstigen Versorgung mit Rohstoffen beruht. Erz, Kohle und Koks werden in wachsendem Umfang benötigt. Als Besitzerin eines großen Reichtums an Fettkohlen können die Saarbergwerke einen wichtigen Beitrag zur gesicherten Brennstoffversorgung der regionalen Hüttenwerke leisten. Die Erweiterung der Strom- und Gaserzeugung trägt auch der Tatsache Rechnung, daß der süddeutsche Raum infolge seiner Kohlenarmut besonders strom- und gasaufnahmefähig ist. Das bestehende Leitungsnetz bietet in hervorragendem Maße die Möglichkeit, den Energieverbund, entsprechend dem zu erwartenden Bedarfszuwachs, zum Nutzen von Erzeuger und Verbraucher stetig auszubauen.

Dieser kurze Überblick mag zu erkennen geben, daß die umfangreichen Bodenschätze und die vielseitige Kapazität der Betriebe zusammen mit den eingeleiteten Maßnahmen zur Rationalisierung und Modernisierung der Erzeugungsanlagen die Gewähr dafür sind, daß dem Saarbergbau als Energielieferant für den mitteleuropäischen Raum auch in Zukunft eine wichtige Rolle zugewiesen ist.

„Der deutsche Steinkohlenbergbau wird auch in Zukunft die Grundlage der deutschen Energieversorgung bilden. Der Bergbau darf nicht durch die Zufälligkeiten konjunktureller Schwankungen in seiner Existenz gefährdet werden. Die Leistungsfähigkeit des Steinkohlenbergbaus und eine gleichmäßige Beschäftigung der Bergarbeiter müssen in Zukunft gesichert sein.“

Bundeskanzler Dr. Adenauer

„Die deutschen Verbraucher werden wieder begreifen, daß die Grundlage unserer Energieversorgung die deutsche Steinkohle sein muß.“

Bundewirtschaftsminister Prof. Erhard